



Peter «Fip» Sonderegger auf dem Fahrersitz seines neuen «Fipmobil», umgeben von seiner Familie (v.l.) Tochter Fabienne, Frau Renate und den Söhnen Sven, Denis und Sandro. Bild: Ulrike Huber

Schon 60 Jahre ein Blau-Weisser

Fussball Ein besonderes Jubiläum wurde beim letzten Heimspiel des FC Widnau auf der Aegeten gefeiert. Die Seele des Vereins, Peter «Fip» Sonderegger, wurde für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Mit einem kräftigen Fip-Fip-Hurra und vielen Gästen.

Eine Rheintaler Fussballlegende

Jeder Rheintaler Fussballfan kennt «Fip» Sonderegger. Eine Legende, nicht nur in Widnau. Die Älteren erinnern sich noch gut an seine wieselflinken Sturmäufe und die vielen Tore, die er im Dress seines FC Widnau erzielt hatte.

Und natürlich an seine vielen «Schwalben», die er vorzugsweise bei knappem Spielstand kurz vor Schluss einstreute. Berühmtberühmt bei Schiedsrichtern und Gegenspielern. Es folgte eine fussballerische Karriere als Trainer, Schiedsrichter, Schiedsrichterbetreuer und Mädchen für alles.

Faktotum und guter Geist

Seit vielen Jahren ist «Fip» das Faktotum, der Allesmacher, der gute Geist auf der Aegeten, die sein Zuhause geworden ist. Alles

drehte und dreht sich bei ihm um den Fussball. So wurde er sogar Begründer einer Fussball-Dynastie, eines Kicker-Clans. Wie Vereinspräsident Kuno Jocham in seiner launigen Laudatio sein längst dienendes Mitglied als «Pate» der Sonderegger-Familie bezeichnete, waren oder sind dessen Gattin Renate, dessen Tochter Fabienne und natürlich die Söhne Sven, Sandro und Denis mit grossem Erfolg als Spieler oder Trainer tätig.

Für unermüdlischen Einsatz mit «Fipmobil» geehrt

Beinahe einhundert Freunde, Bekannte, Mitglieder und Sponsoren waren gekommen, um Fip für seinen unermüdlischen Einsatz zu ehren.

Dieser Einsatz auf der Aegeten soll ihm künftig erleichtert werden. Daher übergab ihm Präsident Kuno Jocham das «Fipmobil», ein von den Sponsoren und Gönnern des FC Widnau zur Verfügung gestelltes Golfcart mit Ladefläche. Der erste Arbeitseinsatz folgte auch sogleich, als der Vereinsjubiläum mit seinem neuen Gefährt unter dem Jubel der Zuschauer den Matchball in den Mittelkreis überbrachte.

Gerhard Huber

Endspurt im Abstiegskampf wird in Montlingen eröffnet

Fussball Auf dem Auer Sportplatz Degern ist am letzten Samstag Bemerkenswertes passiert: Im 26. Derby der 2.-Liga-Saison endete zum ersten Mal ein Spiel unentschieden.

Das 2:2 gegen Au-Berneck war für den FC Montlingen kein schlechtes Resultat, bringt die Kolbensteiner im Abstiegskampf aber nicht weit nach vorne. Der FCM liegt auf dem achten Platz, zwei Punkte vor dem Abstiegsplatz – mitten im Pulk von sieben Teams, die vier Runden vor Schluss innert nur vier Punkten klassiert sind.

Montlingen nicht gerettet, aber neu vor St. Margrethen

Dort befindet sich auch der FC St. Margrethen. Nach der letzten Runde (2:5 gegen Altstätten) punktgleich mit und einen Platz hinter Montlingen.

Die beiden Mannschaften bestreiten heute Mittwoch um 20 Uhr auf dem Kolbenstein in Montlingen ein vorgezogenes

Spiel der 19. Runde. Der Match wird deshalb unter der Woche ausgetragen, weil Montlingen am Pfingstmontag in Flawil gegen Amriswil um den Ostschweizer Cupsieg spielt.

Trainerfrage bei beiden Vereinen geklärt

St. Margrethen hat in der Rückrunde schon fünfmal verloren und erst einen Sieg verbucht – deshalb steckt der 2.-Liga-absteiger der letzten Saison jetzt schon wieder im Abstiegskampf. Die Montlinger haben zuletzt zweimal nicht verloren – sie sehen aber unverändert den Befreiungsschlag herbei. Ein Sieg gegen St. Margrethen wäre schon mal ein Abwehrschlag aus dem Strafraum raus.

Beide Vereine haben kürzlich ihre Trainerpersonalie für kommende Saison geregelt: Bei Montlingen bleibt Andreas Lüchinger eine weitere Saison, bei St. Margrethen übernimmt Leandro Simonelli das Ruder. (js)

Kunstturnen vom Feinsten

Kunstturnen Über 250 Athleten, darunter auch einige Rheintaler, zeigten in Wädenswil kurz vor den Schweizer Meisterschaften Kunstturnsport der Extraklasse.

Für die P2- bis P6-Turner war dies der erste von drei Qualifikationswettkämpfen für ein schweizerisches Kader. Anwesend war deshalb alles, was Rang und Namen hat. Die Konkurrenz und der Druck für die Turner aus dem Rheintal waren dementsprechend gross.

Das Pferd – des einen Freud, des anderen Leid

Am Samstag legten die P3-Turner kurz vor Mittag vor. Florian Keller (SVD Diepoldsau-Schmitter) zeigte sich in guter Form. Bereiteten ihm bei den letzten Wettkämpfen vor allem die Abgänge Probleme, so bewies er mit vier sauber geturnten Übungen, dass sich das Standtraining der letzten Woche gelohnt hatte. Leider wurde seine Risikobereitschaft am Pferd nicht belohnt. Er konnte die schwierigere Übung nicht durchturnen und musste das Pferd verlassen.

Genau dasselbe Pferd brachte seinem Teamkollegen Jan Steger (KTV Oberriet) wertvolle Punkte ein. Er präsentierte sich im nationalen Feld von seiner besten Seite und erturnte sich mit einer tollen Pferdübung und einem ansonsten konstanten Wettkampf den guten 22. Rang. Auch Sam-Maximilian Wibawa unterstrich wieder einmal, dass er der Meister des Pferdes ist. Seine beeindruckende Präsentation an diesem Gerät brachten ihm 16.4 Punkte ein, die keiner seiner Konkurrenten überbieten konnten. Leider machte sich auch dieses Mal sein verletzungsbedingter Trainingsrückstand an Boden und Sprung deutlich bemerkbar. Der siebte Schlussrang ist das Resultat eines Wettkampfes mit Höhen und Tiefen. Gegen Abend beraten dann die älteren P5-Turner den Wettkampfpfplatz, um für gute



Die 13.8 Punkte von Flavio Hauser am Reck wurden von keinem anderen Turner überboten und waren der Bestwert des Tages an den 101. Kunstturntagen. Bild: pd

Rangierungen und vor allem viele Punkte zu kämpfen. Elia Hasler vom TSV Montlingen stellte seine Klasse an Boden, Sprung und Reck wieder einmal unter Beweis, vergab aber am Barren wertvolle Punkte. Sein Teamkollege Marton Kovacs punktete ein weiteres Mal mit seiner Konstanz. Die Ränge sieben (Elia) und acht (Marton) im hochkarätigen Starterfeld zeigen, dass an den Schweizer Meisterschaften am 9. und 10. Juni in Brugg einiges möglich sein wird.

Bestleistungen am Reck

Am Sonntag legten die fünf P1-Turner des TZ Rheintal all ihr Können in die Waagschale. Besonders am Reck, der inoffiziellen Königsdisziplin, schienen die jungen Athleten ihrem Trainer und Idol Manuel Kast nachzueifern. Die 13.8 Punkte von Flavio Hauser wurden an diesem Tag von keinem anderen Turner überboten. Noah Steger (KTV Oberriet) zeigte einen guten, wenn auch nicht fehlerfreien Wettkampf. Auch ihm sollte der Barren einen Strich durch die Rechnung machen. Elias Mehnert schien sich auf dem zürcherischen Boden wohl zu fühlen. Die 1.5 Punkte mehr als noch vor einer Woche an Pferd und Reck schlugen deutlich zu Buche. 1.5 Punkte mehr erhielt auch Fabrice Alfier für seine Reckübung. Leandro Roth kämpft noch mit seiner Form, sammelt aber stetig Wettkampferfahrung, um an den 102. Zürcher Kunstturntagen im kommenden Jahr einen Platz ganz vorne zu ergattern. (nk)

Endergebnisse der 101. Kunstturntage in Wädenswil (ZH): P1: 17. Noah Steger, 18. Flavio Hauser, 21. Elias Mehnert, 28. Fabrice Alfier, 44. Leandro Roth; P3: 7. Sam-Maximilian Wibawa, 14. Florian Keller, 22. Jan Steger P5: 7. Elia Hasler, 8. Marton Kovacs.

Ringer werden zweimal Zweiter

Ringen Drei Athleten des RC Oberriet-Grabs nahmen am 24. internationalen Grand Prix von Baden-Württemberg teil.

Mit 44 Mannschaften und 145 Teilnehmern war das Aktivturnier gut besetzt. Für den RCOG gingen Dominik Steiger, Maurus Zogg und Andreas Vetsch auf die Matten. Steiger trat in der Gewichtsklasse bis 70 kg im freien Stil an, wobei es die Auslosung alles andere als gut mit ihm meinte. Der Montlinger bekam es in den ersten zwei Kämpfen gleich mit den späteren Gruppenbesten zu tun. Gegen Marco Eckl aus Sulgen und Schweizer Meister Tobias Portmann vom RC Willisau fand Steiger kein Rezept und schied deshalb vom weiteren Turnierverlauf aus.

Zogg kürt Premiere mit Finalteilnahme

Zum ersten Mal überhaupt nahm Maurus Zogg an einem Aktivturnier teil. Dank Siegen über Roman Fiedler vom AC Hörbranz und Mohamdi Jamohid aus Regensburg konnte er sich für den Halbfinal gegen den Willisauer Jan Troxler qualifizieren, wobei sich der Schüler mit einem Sieg durch technische Überlegenheit den Einzug in den Final erkämpfte.

Dabei gelang es Zogg dann nicht mehr, dieselbe Leistung wie in den Vorrunden abzurufen. So musste er sich aufgrund einer kurzen Nachtsamkeit frühzeitig durch technische Überlegenheit des Gegners geschlagen geben.

Vetsch marschiert souverän in den Final

Andreas Vetsch gelang ebenfalls ein guter Wettkampf. Mit Siegen über Michael Portmann, Markus Möll und den deutschen Vizemeister Patrick Sorg aus Baien-

furt konnte auch er sich souverän für den Final qualifizieren. Gegen Csongor Knipli, welcher für Ungarn an mehreren Europacup- und Weltmeisterschaften teilnahm, reichte es Vetsch mit einer 1:4-Niederlage dann nicht mehr zur Goldmedaille.

Trotz den beiden ärgerlichen Finalniederlagen zeigen sich Vetsch und Zogg mit dem Ausgang des Turniers zufrieden, da vor allem das Sammeln von Wettkampferfahrung im Vordergrund stand. (mz)



Sammelten internationale Erfahrung: (v.l.) Andreas Vetsch, Dominik Steiger und Maurus Zogg. Bild: pd

Pokalwertung geht an Schellings

Schwimmen Kürzlich fand das 26. Internationale Memminger Mau Schwimmfest statt. Es waren 14 Vereine aus der Schweiz, Österreich und Deutschland am Start.

Janine Schelling aus Widnau war bei den Mädchen die erfolgreichste Schwimmerin vom Schwimmclub TS Dornbirn. Sie errang über 100 m Lagen, 100 m Brust, 50 m Brust und die 100 m Kraul den ersten Rang.

Mit zwei weiteren Silbermedaillen über 50 m Rücken und 100 m Rücken bestätigte sie ihre tolle Form. Ausserdem gewann sie in ihrem Jahrgang 2007 die Pokalwertung. Dem schloss sich ihr Bruder Joel gleich an und gewann viermal Gold bei den Jüngsten (50 m Freistil, 100 m Rücken, 50 m Rücken und auch über die 50 m Brust). Über die 100 m Lagen wurde er zweiter. Joel Schelling war bei den Knaben der erfolgreichste Schwimmer vom Schwimmclub TS Dornbirn. Somit gewann auch er die Pokalwertung in seinem Jahrgang 2009.

Beide erzielten neue persönliche Bestzeiten. Nun wird sich der Schwimmclub TS Dornbirn auf die ersten Wettkämpfe auf der Langbahn vorbereiten. (pd)